



**Entführung der Kinder einer
osteuropäischen Mutter,
wie im Dritten Reich**
Die vergessenen Opfer

Mein Name ist Tatjana Streckalina. Ich fordere das System, die Behörden mir meine Rechte zurückzugeben, auf. Ich fordere die genommene, missbrauchte Rechte meiner Tochter und meinen Enkelinnen, Mila und Sabine (Namen geändert) zurückzugeben auf, und anerkennen, dass alle unsere Rechte gebeugt wurden.

Denn trotz, dass ich eine ehemalige Asylbewerberin mit jüdischen Wurzeln bin, bin ich, und meine Familienangehörigen, genau so Menschen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland, wie Sie. Allerdings werden wir beginnend vor 5 Jahren, wie Untermenschen, behandelt.

Ich leide an schweren Depressionen, seitdem ich als Vergewaltigungsopfer ohne eine Anklage verurteilt bin. Am schlimmsten getroffen hat es meine Enkelinnen.

Heute erzähle ich eine wahre und schreckliche Geschichte. Es geht um eine Entführung meiner Enkelinnen durch die Freundin des Kindsvaters. Ihr Name ist Miriam geborene Keindl. Die Entführung der 5 und 7-jährigen Mädchen hat ca. 4 Stunden gedauert. Das BGH besagt klipp und klar, dass je nach Sachlage und den Umständen bei einem 4-jährigen Kind schon 10 Minuten genügen, dass der Straftatbestand der Entziehung Minderjähriger gem. § 235 StGB erfüllt ist.

Das alle schlimmste in dieser Geschichte ist nicht, dass diese Straftat nicht verfolgt wurden, sondern, dass die Behörden (ich spreche sowohl von Behörden rund ums Kinderschutz, als auch

von Strafverfolgungsbehörden), dass die Behörden praktisch ermöglicht haben, einer sadistisch veranlagten Miriam auch Jahrelang unschuldige Kinder psychisch zu misshandeln. Die deutsche Staatsanwaltschaft hat immer schon Schwierigkeiten ungehindert ihrer Kernaufgabe nachzugehen. Vor- und während des zweiten Weltkriegs erwuchs der Handlungsspielraum der Justiz aus immer neuen auszutarierenden Machtverhältnissen. Auch heute stellt die Kompetenzen der Justiz nichts Statisches dar. Auch heute erprobt die Justiz, welcher außerjustiziellen Institution (das Jugendamt) sie sich dieses Mal, eventuell unterwerfen muss, bevor sie mit ihrer Hauptaufgabe (der Verbrechensbekämpfung) beginnt. Die Justiz war und bleibt in vielen Fällen inkompetent und unberechenbar, wie eine Marionette.

Hier sehen Sie Miriam M. geborene Keindl. Diese **Fotos** sind im gesamten Internet von Miriam verbreitet. Der Unterschied ist dabei der, dass diese minderjährigen Mädchen, die Miriam so zärtlich umarmt, nicht unkenntlich gemacht sind, wie hier.

Es handelt sich um meine Enkelinnen. Miriam veröffentlicht diese Fotos ohne Zustimmung der sorgeberechtigten Eltern.

Alles was ich in meinen Videos behauptete, was die Vorschriften des Strafgesetzbuches verletzen könnten, sind Tatsachenbehauptungen. Falls sich jemand dadurch auf den Schlipf getreten fühlt, und eine Strafanzeige gegen mich erstatten möchte, kann unter diesem Video, den Inhalt dieser Veröffentlichung in PDF-Format runterladen. Alle meine Tatsachenbehauptungen beziehen sich auf objektive Umstände in

der Wirklichkeit, die dem Beweis vor einem Gericht zugänglich sein werden.

Darüber hinaus kann die Staatsanwältin Scholz, Augsburg, die erwiesenen Tatsachen meiner Sachverhalts - Schilderung bezeugen.

Unter einer Entführung versteht man einen kriminellen Akt, bei dem eine oder mehrere Personen unter kriminellem Zwang an einen unfreiwilligen Aufenthaltsort verschleppt bzw. dort festgehalten werden. Häufig wird für ihre Freilassung von den Entführern Lösegeld gefordert. Handelt es sich bei dem Entführungsoffer um ein Kind, spricht man von Kindesentführung. Auf englisch – Kidnapping. kit-ne-ping

Sie hören jetzt ein Ausschnitt einer Originalaudioaufnahme aus einer öffentlichen Gerichtsverhandlung, worin Miriam beschreibt, wie es ihr gelungen war, damals noch, als Freundin des Kindesvaters Herrn Roman M., Anastasias Töchter unbemerkt von der Mutter in ihr Auto einsteigen zu lassen, um sie einschließlic weg zu bringen, genau gesagt zu entführen. Die Audio-Aufnahme ist zu Beginn etwas schlecht. Sie hören jetzt, wie Miriam sagt:



Mirjam Keindl

Ich habe das Auto ins Hof reingeholt, dass die Mädels nicht den ganzen Weg nach vorne zum Parkplatz zu laufen müssen, sondern quasi fast vor der Tür einsteigen konnten.



Jetzt hören Sie noch eine Aufnahme, eine Privataudioaufnahme, die vier Stunde nach der Entführung aufgenommen wurde. Das Opfer, meine 7-jährige Enkelin Mila gibt klare Beschreibung, warum Miriam Anastasijas Töchter von der Mutter weggebracht hat und wie sie das gemacht hat. Meine Enkelin sagt:

Mimi (gemeint Miriam Keindl) hat gesagt, wir (Kinder 5 und 7 Jahre) sollen schnell ins Auto springen, damit du (Mutter Anastasija gemeint) uns nicht kriegen kannst. Und wir wollten keinen Ärger kriegen, deswegen haben wir es gemacht.

Die Aussage: *wir mussten schnell ins Auto springen, damit die Mutter die Kinder nicht kriegen kann*, ist unmissverständlich und selbsterklärend.

Miriam hat geplant und ausgeführt die Entführung der Kinder gegen ihren Willen. Die Kinder stiegen in das Fahrzeug von Miriam, nur weil sie Angst von Miriam hatten. “Wir wollten keinen Ärger kriegen”- sagt kleine *Mila*, deswegen haben wir es gemacht. Man hört in ihrer Stimme sowohl das Bedauern als auch Schuldgefühle, was für Opfer in diesen Situationen oft der Fall ist.

Miriam ist ein durchtriebenes Biest. Sie ist sich bewusst, läuft sie mit den Mädchen zu ihrem Auto, das an einem außenliegenden Platz parkt, gelingt ihr die Entführung nicht, **weil** die Kinder ihre Mutter sehen und sofort zu ihr laufen werden. Deswegen hat sie ihr Fahrzeug vom Parkplatz geholt und unmittelbar vor der Haustür geparkt, damit die Mutter diese Entführung nicht verhindern kann.



Nun berichte ich, anhand mir vorliegenden Beweisen zu diesem tragischen Vorfall von Anfang an.

Ein gerichtlicher Beschluss verpflichtet den Kindesvater, Herrn Roman M. die gemeinsamen Töchter an einem bestimmten Tag seiner Exfrau und Kindesmutter-Anastasija um 16 Uhr zu übergeben. Das heißt, dass an diesem besagten Tag ab 16 Uhr, die Mutter für ihre Töchter volle Verantwortung trägt, bzw. die Kinder befinden sich in ihrer Obhut.

Die Mutter Anastasija kommt an dem besagten Tag pünktlich zu der Wohnanschrift des Vaters, in Friedberg bei Augsburg, um ihre Töchter abzuholen. Überrascht stellt sie fest, dass ihr Exmann nicht da ist. Die Freundin des Vaters, Miriam Keindl, die die Mutter kaum kennt, schloss sich mit Anastasis Töchter in der Wohnung ein und lässt die Kinder nicht frei. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes.

Anastasia ist besorgt und verängstigt. Sie klingelt und trommelt an der Tür, aber Miriam macht nicht auf. Die Kindesmutter läuft um das Haus herum und versucht in die Fenster reinzuschauen. Weinend rief sie ihren Exmann, jedoch ist er nicht erreichbar. Auch für die nächste lange Stunden nicht.

Als der Täterin klar wird, dass die Mutter ohne ihre Kinder nicht weggehen wird, holt sie ihr Fahrzeug von der Straße fährt damit bis vor der Haustür. Durch Drohung nötigte sie die verängstigten Kinder in ihr Fahrzeug einzusteigen. Direkt vor den Augen weinender Mutter fährt Miriam mit Anastasijas Töchter weg.

Können Sie sich vorstellen wie sich liebende Eltern fühlen, wenn sie plötzlich nicht wissen, wo ihr Kind ist. Einfach schrecklich.

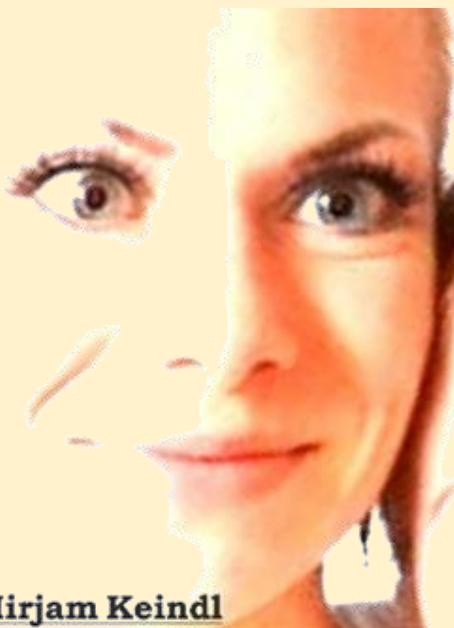
Video über verlorene Kinder. Unter 1 Minute

Die Mutter weiß nicht wo ihre Kinder sind. Sie weiß nicht wohin die Freundin ihres Exmannes mit ihren Töchtern gefahren ist. Ihren Exmann kann sie telefonisch nicht erreichen. Schock, Panik. Sie rief ihren Vater an, also den Großvater der Kinder. Er kommt zu Hilfe seiner Tochter, beruhigt sie. Gemeinsam warten sie vor Ort auf die Rückkehr des Kindesvaters oder seine Freundin. Erst, als die Mutter die Polizei verständigen will, rief der Kindesvater zurück, es sind bereits 2 Stunden vergangen.

Der Kindesvater, Herr Roman M. stellt sofort eine Forderung an seine Exfrau. Erst wenn sie bereit ist, irgendeine Erklärung oder Vertrag zu unterschreiben, (der Vater selbst spricht über irgendeinen Vertrag mit Kinder-Therapeutin Barbara Sperr, genaueres ist bis heute nicht geklärt). Die Mutter soll die Kinder nur in Form von einem Tausch, Kinder gegen Unterschrift bekommen.

Hier ist ein Beweis:

Zu Ihren Unterschriften. Warum haben Sie mit den Unterschriften so gemacht, dass sie eine Unterschrift haben wollten?



Mirjam Keindl

„Weil ärztliche Pflege fürs Kind wahrscheinlich schon sinnvoll ist“.

Die Frage war – in den Moment? Aufgeheizte Stimmung, Kinder gegen Unterschrift. Warum kann man sowas nicht schriftlich machen?

„Weil die Mutter nie auf irgendwelche Sachen geantwortet hat. Es musste alles übers Jugendamt oder übers Gericht laufen. War schon immer so und ist immer noch so“.

Erst nach geschlagenen 4 Stunden können Mädchen mit ihrer Mama und ihrem Opa nach Hause fahren.

Richter Hell, ist ein erfahrener Jurist. Er hat die Sachlage richtig erkannt und schildert mit eigenen Worten, wie die Entführer sich damals zu Herausgabe der Kinder entschlossen haben.

Auszug:

(Erst) Nach mehreren Telefonaten zwischen dem Kindsvater, Roman M. und Anastasija Strekalina erklärte sich der Kindsvater bereit, die Kinder, (...) nach Friedberg zu verbringen und sie dort (...) der Kindesmutter zu übergeben.



Ein Entziehen im Sinne des § 235 Abs. 1 StGB liegt vor, wenn der Täter den wesentlichen Inhalt des Rechts auf Personensorge, nämlich Pflege, Erziehung und Aufenthaltsbestimmung durch räumliche Trennung von gewisser Dauer beeinträchtigt. Den Eltern „entzogen“ ist ein Minderjähriger dabei schon dann, wenn das Recht zur Erziehung, Beaufsichtigung und Aufenthaltsbestimmung durch räumliche Trennung nicht ausgeübt werden kann (vgl. BGHSt 1, 199, 200). Zur Erfüllung des Tatbestands reicht jede Handlung aus, durch welche die Sorgeberechtigten faktisch gehindert werden, ihr Obhutsrecht zu verwirklichen.

Wann die Dauer einer Entziehung so erheblich ist, dass sie dem Tatbestand unterfällt, ist unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls zu entscheiden, also Tatfrage (vgl. BGHSt 10, 376, 378).

Maßgeblich sind dafür:

- das Alter des Kindes,
- seine Schutz- und Zuwendungsbedürftigkeit sowie
- Aufsichtserfordernisse und die Intensität des Eingriffs.

Das schauen wir uns genauer an.

Laut eines familienpsychologischen Sachverständigen-Gutachten, das zeitgleich ausgearbeitet wurde, dh exakt zu der Zeit der Entführung, wissen wir, ob die Dauer der Entziehung im vorliegenden Fall dem Tatbestand unterfällt.



Beweis - Aussage der 7-jährigen Tochter:

Bereits im ersten Einzelgespräch, (...) berichtete Mila (Name geändert) sofort unter Tränen, dass sie ihre Mutter sehr vermisse. Es gefalle ihr nicht so gut beim Vater, weil sie niemand ernst nehme, wenn ihr etwas weh tue



oder sie weinen müsse. „Sie verletzten mich mit Worten.“ Sie habe z.B. Bauchschmerzen auf der Herfahrt zum Termin gehabt und habe weinen müssen. Miriam habe ihr im Auto gesagt, sie solle sich „nicht so anstellen“. Das habe ihr „sehr wehgetan“, weil sie nicht ernst genommen werde und keine Hilfe bekomme. Das Kind bekommt keine Hilfe, kein Verständnis, keine Liebe. (...) An sich seien ihr Vater und auch Miriam nett zu ihr, aber „manchmal auch nicht“. Sie dürfe z.B. auch zuhause nicht weinen. Sie müsse dann alleine in ihr Zimmer gehen. Die Gefühle eines Kindes werden unterdrückt, das Kind wird gebrochen. „ich brauche mehr Trost.“ „Mir ist das alles zu viel.“ (...) sie vermisse ihre Mutter sehr. „Ich liebe sie so sehr.“ Sie traue sich nicht, (...) darüber zu sprechen.

Wenn sie (...) Miriam sage, dass sie ihre Mutter vermisse, dann würde diese wütend werden. Sie könne mit niemanden darüber reden. Sie sage zu Miriam „Mama“, weil Miriam das so „süß“ finde, wenn sie es sage.

*Miriam zwingt die Kinder sie „Mama“ zu nennen. Es handelt sich um eine niederträchtige List. Ich finde das so **süß**, wenn du mich „Mama“ nennst. Obwohl das Mädchen ihre Mutter liebt und vermisst. Einfach widerlich und pervers. Apropos das alles, wissen alle Personen rund um den sogenannten Kinderschutzbehörden. Andrea Jung, Juliane Hock, Richterin Yovana Prügel.*

Laut Gutachten ist Anastasija, als Mutter Fehler frei, die für Kinder unverzichtbar und sehr wichtig ist. Stellen Sie sich nur vor wie ein Kind bestraft wird, weil es seine Mama liebt und vermisst. Für mich ist es ein Konzentrationslager, wie im Auschwitz oder Dachau usw. Nur nicht das Körper, sondern die Seele und die Psyche unschuldigen Kinder zerstört wird.



Als nächste stelle ich Ihnen einige Auszüge ebenfalls aus dem vorliegenden Gutachten vor. Beweis - die 5-jährige Tochter berichtet über ihre Mama und Miriam zu Tatzeit der Entführung:

*Sabine (Name geändert) (...) fügte spontan aus dem Gespräch heraus an: „Meine richtige Mama heißt Anastasia.“ Sie sage aber „Mami“ zu ihr, um den Unterschied zu ihrer richtigen Mutter zu markieren, „...ich habe sie viel lieber.“ Zur Frau des Kindervaters „MUSS ich Mama sagen, weil Mila das sagt und Miriam das **SÜß** findet.“ Ihre Mutter vermisse sie „volle Kanne“ und „immer“. Aber das dürfe die Gutachterin auf keinen Fall weitersagen, (...). Auf Nachfrage erklärte Sabine, dass (...) Miriam mit ihr „schimpfen“ würde, wenn sie ihre Mutter vermisse und das zuhause sage.*



Im vorliegenden Fall entzog Miriam die 5- und 7-jährige Mädchen, als die Kinder den Schutz und die Zuwendung ihrer Mutter Anastasija dringend brauchten. Sie waren also auf die Aufsicht ihrer Mutter angewiesen.

Miriam möchte die Russin, die sie, als Gebärmutter betitelt, beseitigen/vernichten und ihren Platz anzunehmen. Die Vorstellung, wie eine deutsche Frau die fremden, blonden Töchter einer Osteuropäerin bestraft, wenn sie weinen, weil sie ihre wunderbare Mutter vermissen, ist ein Skandal auf der Internationalen Ebene. Kaum zu glauben, dass es nach wie vor in Deutschland, in Bayern, weiterhin praktiziert wird.

Seit dem Tag der Entführung leiden beide Kinder an Depressionen und unter massiven Ängsten.



Im Strafrecht wird der Tatbestand in einen objektiven und einen subjektiven Teil gegliedert.

Objektive Tatbestandsmerkmale beschreiben die für die Außenwelt wahrnehmbaren Erscheinungsformen der Tatbestandsverwirklichung, also die Umstände, die das äußere Erscheinungsbild der Tat bestimmen, so z. B. die Person des Täters, das Handlungsobjekt (Tatobjekt der Entziehung, zwei Kinder 5 und 7 Jahren durch einen „nicht“ verwandten Dritten) oder die objektive Zurechenbarkeit.

Der subjektive Tatbestand bestimmt die inneren Gegebenheiten, die zu der Verwirklichung des objektiven Tatbestandes noch hinzutreten müssen. Diese Merkmale existieren nur in der Person des Täters (etwa der Vorsatz oder eine Bereicherungsabsicht). Zu prüfen ist die Einstellung des Täters anhand intellektueller und voluntativer Elemente. Hierbei ist etwa für das Verschulden das Maß des Wissens und des Wollens bei einem erforderlichen Vorsatz festzustellen. Ein Merkmal des subjektiven Tatbestands ist mindestens der Vorsatz bezüglich des objektiven Tatbestands. Wird im subjektiven Tatbestand mehr verlangt, als im objektiven Tatbestand erfüllt sein muss, spricht man von erfolgskupierten Delikten.

Miriam zwingt die Kinder sie „Mama“ zu nennen. Darüber hinaus, sagte Miriam drei Tage nach der Entführung bei der PI-Friedberg folgender Satz: Als Anastasija unsere Kinder zurückbrachte. Aus dem Satz: „Als Anastasija unsere Kinder zurückbrachte“, geht scheinbar unmissverständlich hervor, dass diese zwei Mädchen nicht die Kinder von Anastasija, sondern von Miriam sind, obwohl das nicht der Wahrheit entspricht. POK Wörle ließ diese Aussage als einmalfrei stehen. Er hat nicht nachgefragt, was Miriam mit ihrer Aussage sagen will. Als ob es selbstverständlich ist, dass

Kinder der osteuropäischen Mütter, die dazu noch blond sind, wie vor schon vor 80 Jahren, erwartungsvoll deutschen Frauen zu übergeben sind.



Nun hören wir eine original Audioaufnahme aus einer öffentlichen Verhandlung. Sie hören jetzt, wie Miriam selbst die Entführung der Kinder vor den Augen der Mutter begründet.



Mirjam Keindl

Ich wollte die Kinder aus der Situation rausholen.

Sie haben am Sofa gesessen.

Sie haben gezittert.

Sie hatten nur panischer Angst.

Sie haben geweint.

Und sie haben die ganze Zeit gerufen, dass die Mama sie wieder klaut. Was schon oft vorkam. Aus dem Kindergarten, aus der Schule, und so weiter.

Selbstverständlich ist es alles Miriams-Hirngespinnst.



Das Lügen ist bei den geisteskranken Verbrechern sehr verbreitet. Bei dem pathologischen Lügner findet man eine krankhafte sucht zu dichten und zu erfinden, eindrang, sich in solche Phantasiegebilde ganz einzuspinnen und eine Unfähigkeit, die Einbildung von dem wirklich Erlebten zu unterscheiden. Vor allem

charakteristisch für die pathologische Lüge ist die Aktivität, mit der die Lügen aus dem Boden schießen und den Blick für die Wirklichkeit vollständig abschließt. Es ist eine Freude am Erfinden vorhanden, und oft eine Art Rausch der Erfindungen. Wenn man nach diesem hervorstechendsten Symptom die Krankheit benennt, darf man nicht zu vergessen, dass die Grundlage eine sehr verschiedene sein kann, dass wir einmal das Symptom bei einem Degenerierten, einmal bei einem Schwachsinnigen finden.

Miriam versucht das Landgericht Augsburg zu überzeugen, dass sie die Wahrheit sagt. Folglich ergänzt sie ihre Aussage:



Mirjam Keindl

... Die Kinder haben zum Zittern und zum Weinen angefangen, weil die Mutter sie nicht in Ruhe gelassen hat. Sie kam in unseren Garten. Sie war an unserem Grundstück. Sie hat an die Wohnzimmerscheibe gehämmert. Die Wohnzimmerscheibe ist vielleicht einen halben Meter vom Sofa entfernt, wo die Mädels gesessen sind. Ich habe ihnen dann schnell ein Eis in den Mund gesteckt, dass ich sie irgendwie beruhige, und dass sie an was anderes denken können.

Lügen als Persönlichkeitsstörung. Täuschen und Betrügen verursachen bei Miriam keine Gewissensbisse.

Nun wissen wir jetzt, dass die Aussagen der Kinder in einem familienpsychologischen Gutachten erstellt von einer Fachfrau im Rechtspsychologie, genau in der Zeit der Entführung bzw. kurz danach, durch Nötigung und Drohung, decken die Verlogenheit und massive kriminale Energie von Miriam auf. Dh. Hiermit ist

bewiesen, dass Miriam sich einer falschen uneidlichen Aussage schuldig gemacht hat.

Ob Miriam an einer antisozialen Persönlichkeitsstörung leidet, weil sie gesellschaftliche Normen und Werte weniger verinnerlicht hat, als psychisch gesunden Menschen, oder an einer Histrionischen Persönlichkeitsstörung oder lebt sie nur ihre sadistischen Triebe aus, muss Dipl.-Psych. Karin Wagner, als Fachfrau der Rechtspsychologie entscheiden.



Falls Sie Miriam kennen oder erkannt haben, und über Sie etwas mitteilen wollen, weil Miriam Ihnen negativ aufgefallen hat, bzw. sich seltsamen verhalten hat, schweigen Sie bitte nicht. Sie können eine Strafanzeige auch anonym erstatten. Schreiben Sie bitte die Staatsanwältin Scholz an, Staatsanwaltschaft Augsburg, Gögginger Str. 101. Auch meine Anschrift-Adresse finden Sie unter diesem Video.

Bleiben Sie bei mir, seien Sie mein Zeuge.

Gute Zeit für Sie.



In den nächsten Tagen berichte ich über massive psychische Misshandlung der Kinder, über die Erniedrigung und Diskriminierung der Kindesmutter und ihrer Eltern.

Der Schutz der kindlichen Psyche im Strafrecht

Das dürfen Sie nicht verpassen.